

ERÖFFNUNG DER NEUEN TRINKWASSERAUFBEREITUNG DER STADTGEMEINDE WEIZ

Freitag, 20. Mai 2016

Beschreibung der Wasserversorgungsanlage Weiz

Die Stadt Weiz betreibt seit dem Jahr 1890 eine öffentliche Wasserversorgung. Bedingt durch den stetig wachsenden Wasserbedarf wurden die Anlagen sukzessive erweitert. Meilensteine waren dabei die Erschließung der „Baumühlquelle“ (1924/25) sowie die Errichtung der Wasseraufbereitungsanlage und Hochbehälter am Sturmberg (ab Ende der 1960-er Jahre in mehreren Bauabschnitten).

Auf Grund der steigenden Anforderungen an die Wasserqualität bei gleichzeitiger Erhöhung der Wasserabnahme wurde es erforderlich, die alte Aufbereitungsanlage (Desinfektion mittels Ozon mit anschließenden Sandfiltern) durch ein neues System zu ersetzen. Nach Suche der geeigneten Aufbereitungsformen inklusive einem 8-monatigem Modellversuch fiel die Entscheidung der Wasserwerksverantwortlichen auf eine „Ultrafiltrationsanlage“.

Grundsätzlich handelt es sich bei dieser neuen Anlage um eine umweltfreundliche Form der Trinkwasseraufbereitung, mit welcher feinste Stoffe (bis Bakteriengröße) mittels einer Membran aus dem Wasser der „Baumühlquelle“ gefiltert werden. Die Anlage ist für eine Wassermenge von 105 Liter pro Sekunde konzipiert und damit die größte in Österreich im Bereich der Trinkwasserversorgung. Die Anlage wurde im Mai 2015 im Probetrieb gestartet und hat sich bisher bestens bewährt.

Für das Gesamt-Maßnahmenpaket der Stadt Weiz in die Erneuerung und Erweiterung der Trinkwasseranlagen (Umbau Pumpwerk Baumühlquelle, Erneuerung der Druckleitung von der Quelle zur Aufbereitungsanlage, Einbau der neuen UF-Anlage sowie Erneuerung der Visualisierung) in den letzten beiden Jahren wurden insgesamt rund 2,000.000 Euro investiert.

Zusammen mit der „Paarquelle“ (20 l/s) verfügt das Wasserwerk der Stadt Weiz über eine behördlich genehmigte Konsensmenge von 125 l/s. In Kombination mit den vorhandenen Hochbehältern im Gesamtausmaß von 13.000 m³ werden mit diesen Anlagen die Stadt Weiz selbst sowie der Wasserverband Oberes Raabtal (Gleisdorf, Albersdorf-Prebuch, St. Ruprecht/R., Mitterdorf) gesichert mit Trinkwasser versorgt.

Zur gegenseitigen Notversorgung gibt es auch 2 Versorgungsleitungen zum Wasserverband „Wasserversorgung Grenzland Südost“, welche seit Anfang 2000 im Rahmen des Wassernetzwerkes Oststeiermark errichtet worden sind. Weiz ist auch als Mitglied des Wasserverbandes TLO an der Notversorgungsschiene „Transportleitung Oststeiermark“ zwischen Graz und Hartberg beteiligt.

Durch die

- Ausweisung „Schongebiet Weizer Bergland“ durch das Land Steiermark (2009)
- Beteiligung am Wassernetzwerk Oststeiermark (im Zeitraum 2002 – 2009)
- Erneuerung der Aufbereitungsanlage – Ultrafiltration (2014 – 2016)

hat die Stadt Weiz wichtige und vorausschauende Maßnahmen gesetzt, um als regionaler Wasserversorger die Bevölkerung gesichert mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser in ausreichender Menge zu beliefern und im Hinblick auf die Wasserversorgung auch die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass in der Region auch die Ansiedelung von weiteren Betrieben möglich ist.

Insgesamt wurden von der Stadt Weiz im Jahr 2015 rund 1,8 Mio Kubikmeter (1,8 Milliarden Liter) Wasser geliefert, das entspricht einer Versorgung von rund 40.000 Personen.



Ultrafiltrationsanlage



Wasserversorgungsanlage in Sturmburg